

Anne Hirschmann, ah@lemain.de
Dagmar Mosch, d.mosch@mbw28.de

Stellungnahme

Auswahl der REGSAM-Schwerpunktgebiete für den Zeitraum ab Januar 2014
Öffentliche Sitzung des BA 22 am 16.10.2013

Leider wurde der Vorschlag der Landeshauptstadt München, Teile Aubings in das Projekt „ Soziale Stadt „ aufzunehmen, nicht realisiert, da die Bundesmittel erheblich eingeschränkt wurden.

Auch wenn sich z.B. mit der Anzahl der Kindertageseinrichtungen und der Einrichtung des Bildungslokals in diesem Bereich einiges verbessert hat, hat sich an der Situation „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf“ nichts geändert.

Ausgangslage:

Eine Gesamtsicht auf die soziale Lage wird im Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 7.7.2010 deutlich.

Gemäß dem Münchner Armutsbericht 2007 zählt der Stadtbezirk Aubing zwar nicht zu den fünf Stadtbezirken mit der höchsten Anzahl an armen Menschen, weist jedoch eine überdurchschnittliche hohe Dichte an Arbeitslosengeldempfängern auf.

Ebenso lag in den Jahren 2006/2007 der Anteil der unter 15-jährigen am Bezug von Sozialgeld nach dem SGB II mit ca. 15.9% über dem städtischen Durchschnitt von ca. 11.8%.

Neben der Betrachtung der sozialen und demographischen Situation sind vor allem Defizite der schulischen und vorschulischen Bildung festzustellen. Die Übertrittsquote auf das Gymnasium im Schuljahr 2006/2007 lag deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Mehr als 68.2 % der Kinder in Neuaubing besuchen nach der Grundschule die Mittelschule; der gesamtstädtische Durchschnitt liegt demgegenüber bei 28.2%.

Im Beschluss der gemeinsamen Sitzung des Kinder- und Jugendhilfeausschusses, des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung, des Kreisverwaltungs Ausschusses, des Kulturausschusses und des Schul- und Sportausschusses für das EU-Projekt „Child Friendly Cities „ vom 3.2.2009 wird noch einmal dezidiert darauf hingewiesen, dass der öffentliche und halböffentliche Raum nach ca. 40 Jahren im Hinblick auf Kinder-, Jugend - und Familienfreundlichkeit nicht mehr dem heutigen Bedarf entspricht.

Vorgeschlagener Gebietsumgriff:

- Westkreuz,
- Wiesentfeller Straße, Kunreuthstraße, Riesenburgstraße, westliche Pretzfelder Straße mit Freihamer Weg
- Papinstraße.
- Gilchinger Straße

Was ist das Thema?

- Miteinander leben im Stadtteil.
- Soziale Defizite benennen und gemeinsam Lösungen finden.
- Auffälligkeiten sind in den erwähnten Beschlüssen dargelegt.
- Eine engere Bindung zu dem in der Leitlinie Bildung verankerten Ansatz der Bildungsentwicklung ist herzustellen.
- Alle Orte und Akteure - nicht nur die Schulen - müssen mitwirken.
- Angebote an Deutschkursen verstärken.
- Das Bildungslokal muss eine ständige Einrichtung bleiben.
- Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum müssen verbessert werden (Qualität der Spielplätze, kaum Angebote für Jugendliche)
- Projekte fördern, die Kinder, Jugendliche und Eltern ansprechen (z.B. „Auf Herz und Rampen“ des KJR, Angebote des BiLok)
- Angebote für alte Menschen
- Stadtteile barrierefrei gestalten

Wegen der Einzelheiten verweisen wir auf die „Sozialraum- und Lebensanalyse Neuaubing und Westkreuz“ vom Juni 2011, die als vorbereitende Untersuchungen zum Programm „Soziale Stadt“ durchgeführt wurden.

Alle genannten Gebiete sind gleichrangig zu betrachten.

Es bedarf einer engeren Kooperation zwischen den Referaten.

Das Interesse der Bevölkerung im gesamten Stadtbezirk 22 ist groß.

Beteiligte:

- Bezirksausschuss 22
- Der REGSAM-Facharbeitskreis Kinder/Jugend/Familie hat am 7.10.2013 ein positives Votum abgegeben.
- Bereits am 30.9.2013 hat der „Runder Tisch Westkreuz“ unter der Leitung des REGSAM-Facharbeitskreises Ki/Ju/Fa erstmalig getagt und sich dafür ausgesprochen (s. auch Protokoll).
- REGSAM-Facharbeitskreis Alte Menschen hat am 9.10.2013 ein einstimmiges Votum für ein Gebiet mit bes.Handlungsbedarf abgegeben.